

ROHNIGYA FLÜCHTLINGE

Unterrichtseinheit



© Caritas Internationalis

Entstanden im Rahmen von:



Schulstufe: 5. – 9. Klasse

Bezug zum Lehrplan 21 (3. Zyklus):

Räume-Zeiten-Gesellschaften (RZG):

2.1, 2.2., 3.1, 8.2

Ethik-Religionen-Gemeinschaft (ERG):

2.2, 5.1, 5.5.

BEMERKUNGEN ZUM DOSSIER

Zum zehnten Mal findet dieses Jahr die Spendenaktion «Jeder Rappen zählt» statt. Mit dem Motto «für ein Dach über dem Kopf» wird dabei ein sehr aktuelles Thema aufgegriffen. In der Schweiz erachten wir ein «Dach über dem Kopf» als Selbstverständlichkeit, in vielen anderen Ländern fehlt es jedoch genau an diesem «Dach», sei es aufgrund von Naturkatastrophen, Krieg oder anderen Umständen.

Mit diesem Schuldossier möchten wir Ihnen als Lehrperson ein Toolkit bieten, damit Sie dieses wichtige Thema im Unterricht aufgreifen können. Gerade wenn Sie sich mit Ihrer Klasse aktiv an «Jeder Rappen zählt» beteiligen, dient Ihnen das Dossier, um den Schülerinnen und Schülern den Hintergrund und Zweck der Spendenaktion näherzubringen.

INHALT DES DOSSIERS

Im Dossier wird das Thema «Dach über dem Kopf» aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Anhand der Beispiele *Erdbeben in Nepal*, *Syrienkonflikt* und *Rohingya-Flüchtlinge* wird aufgezeigt, welche Umstände dazu führen, dass viele Menschen, vor allem auch Kinder, kein Dach über dem Kopf haben.

Das Dossier enthält sowohl Infoblätter und Grafiken, als auch konkrete Anregungen für den Unterricht, Aufgaben und Links zu Videobeiträgen. Dieses interaktive Toolkit soll als Grundlage für spannende Unterrichtsstunden dienen, welche Schülerinnen und Schüler sensibilisieren und zum aktiven Mitmachen motivieren.

ZUR HANDHABUNG DES DOSSIERS

Das Dossier deckt ein breites Spektrum an Themen ab, die in einem Zusammenhang mit dem Spenthema «für ein Dach über dem Kopf» stehen. Sie haben nun die Möglichkeit, diejenigen Teile des Dossiers mit ihrer Klasse zu bearbeiten, die für Sie von grossem Interesse bzw. von besonderer Relevanz sind.

Das Dossier enthält jeweils zu Beginn jedes thematischen Teils Übersichtsseiten für die Lehrpersonen (grau hinterlegt) mit Anregungen zur Unterrichtsgestaltung, Hintergrundinfos und Links. Auf dieser Übersichtsseite ist der Schwierigkeitsgrad von Aufgaben und Videobeiträgen jeweils folgendermassen gekennzeichnet:



Einfach



Mittel



Fortgeschritten

EINFÜHRUNG

INFOS FÜR LEHRPERSONEN

EINFÜHRUNG INS THEMA: WO KINDER SCHLAFEN

Einstieg ins Thema

Der britische Fotograf James Mollison hat einen Bildband veröffentlicht, welcher Kinder und deren Schlafplätze auf der ganzen Welt portraitiert (siehe Link unten). Diese Bilder eignen sich sehr gut für einen thematischen Einstieg:

1. Legen sie den Schülerinnen und Schülern die Porträts und Schlafplätze separat vor.
2. Die Schülerinnen und Schüler sollen nun versuchen, die richtigen Paare zu bilden.
3. Nun lösen Sie das Rätsel auf und stellen den Schülerinnen und Schülern Fragen dazu (siehe Aufgaben/Antworten).

Passende Links & Videobeiträge



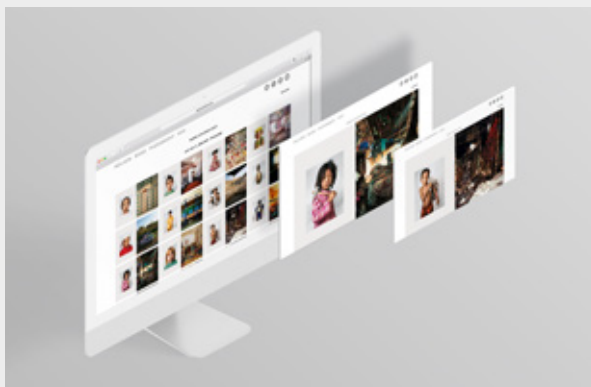
#1 – Link: Bildergalerie
von James Mollison
bit.ly/jrz_1



#2 – Video:
Wo Kinder schlafen – weltweit
bit.ly/jrz_2



3 min



Quelle : Screenshot jamesmollison.com

Aufgabe und mögliche Antworten

Wie geht es den Kindern auf den Bildern? Wie würdet ihr euch in ihrer Situation fühlen? Um welche Hilfe wären sie froh? Was würden sie sich wünschen?

Ein «Dach über dem Kopf», wie wir es kennen, ist nicht selbstverständlich und viele Kinder leben unter ganz anderen Bedingungen. Der Bildband zeigt sehr eindrücklich das breite Spektrum vom Leben im Überfluss bis hin zu bitterer Armut. Es ist deshalb wenig überraschend, dass einige der Kinder keinen glücklichen Eindruck machen. Bestimmt hätten viele den Wunsch, ein Zuhause zu haben, wo sie sich sicher und geborgen fühlen können.

WO EIN DACH FEHLT

Das Arbeitsblatt (AB) «Wo ein Dach fehlt» knüpft am vorhergehenden Teil an und bietet einen Überblick über die Themenschwerpunkte, die in diesem Dossier aufgegriffen werden.

Nachdem den Schülerinnen und Schülern bewusst ist, dass es viele andere Kinder gibt, die kein «Dach über dem Kopf» haben, wie wir es kennen, kann nun die Frage gestellt werden, weshalb dies so ist.

Welche Umstände haben dazu geführt, dass viele Kinder kein «Dach über dem Kopf» haben?

Die Gründe können sehr vielschichtig sein. Mögliche Ursachen für ein fehlendes Dach können zum Beispiel Naturkatastrophen, Krieg oder generell Armut sein. Die nachfolgenden Beispiele im Dossier gehen genauer auf die Ursachen ein.

ROHINGYA- FLÜCHTLINGE

INFOS FÜR LEHRPERSONEN

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- haben Kenntnis von der schwierigen Situation der Rohingya in Myanmar.
- erhalten einen Einblick in die Situation der Rohingya-Flüchtlinge in Bangladesch und deren grosse Probleme in den überfüllten Camps.
- kennen Beispiele von Projekten in Bangladesch, mit welchen die Situation der Rohingya verbessert wird.

1 HINTERGRUNDINFORMATIONEN ROHINGYA

AB «Infoblatt Rohingya-Flüchtlinge»

Das AB «Infoblatt Rohingya-Flüchtlinge» beinhaltet die wichtigsten Fakten zum Volk der Rohingya, ihrer Situation in Myanmar. Zudem wird beschrieben, welche Gründe zur Flucht von 900 000 Rohingya nach Bangladesch führten.

Passende Videobeiträge & Links



#11 – Video: ARTE –
Sie jagen die Rohingya
bit.ly/jrz_11



26 min



#12 – Video: ZDF Logo –
Rohingya auf der Flucht
bit.ly/jrz_12



1 min



#13 – Video:
Kutupalong-Flüchtlingscamp
bit.ly/jrz_13



6 min



#14 – Link:
Rohingya-Flüchtlingskrise
bit.ly/jrz_14



Aufgaben und mögliche Antworten



Was sind wohl die grössten Probleme und Herausforderungen im Kutupalong-Flüchtlingslager?

Ein Camp in dieser Grösse bringt zahlreiche Probleme mit sich. Dazu gehören bestimmt der Mangel an Wohnraum, die improvisierten Unterkünfte und die extrem schlechten Hygienebedingungen. Auf dem AB «Hilfe für Rohingya-Flüchtlinge» werden einige dieser Probleme nochmals detailliert erläutert.

Wie kann die Situation der Rohingya-Flüchtlinge verbessert werden?

Auch hier sind zahlreiche Antworten möglich. Bei der Ankunft sind viele der Geflüchteten verletzt, unterernährt und stark traumatisiert. Eine geschützte Unterkunft, medizinische Betreuung und die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln haben sicher eine hohe Priorität.

2 DIE GROSSEN PROBLEME IM CAMP UND KONKRETE HILFSPROJEKTE

AB «Das Flüchtlingscamp in Bangladesch»

Das AB «Das Flüchtlingscamp in Bangladesch» befasst sich mit der Situation der Rohingya-Flüchtlingen in Cox's Bazar im Süden von Bangladesch und zeigt die grossen Herausforderungen und Probleme in den Flüchtlingscamps auf.

Wichtige Erkenntnisse:

- Eine grosse Problematik im Kutupalung-Camp ist die Regenzeit in Bangladesch. In Anbetracht der Tatsache, dass das Camp fast ausschliesslich aus improvisierten Bauten besteht, stellt der Monsunregen eine grosse Gefahr dar.
- Das Flüchtlingscamp in Bangladesch ist zudem ein gutes Beispiel, um aufzuzeigen, wie verschiedene Probleme zusammenhängen und sich gegenseitig verstärken. So besteht beispielsweise aufgrund des mangelnden Wohnraums in Kombination mit den schlechten Hygienebedingungen ein sehr grosses Risiko für die Verbreitung von Epidemien. Eine Überschwemmung kann dies noch verstärken.

Rollenspiel: Einheimische und Flüchtlinge

Die Schülerinnen und Schüler werden in zwei Gruppen eingeteilt und sollen sich vorgängig in die Situation der Einheimischen und Flüchtlingen hineinversetzen. Bei einem Podium tragen dann je eine Person aus jedem Lager ihre Argumente vor. Gehen einer Person die Argumente aus, kann sie durch ein anderes Gruppenmitglied ersetzt werden. Sie als Lehrperson können die Diskussion moderieren und Inputs geben. Das Rollenspiel kann noch anspruchsvoller gestaltet werden, in dem zusätzlich die Rolle eines Regierungsmitgliedes eingeführt wird, welche sich beide Seiten anhören und einen Kompromiss finden soll.

AB «Hilfe für Rohingya-Flüchtlinge»

Auf dem AB «Hilfe für Rohingya-Flüchtlinge» werden Beispiele von konkreten Aktivitäten der Hilfsorganisationen aufgezeigt. Diese haben zum Ziel, die Lebenssituation der Rohingya-Flüchtlinge in den Camps zu verbessern.

Aufgaben und mögliche Antworten



Was sind die Vorteile von Bambus als Baumaterial?

Damit möglichst vielen Personen geholfen werden kann, ist es sinnvoll, Materialien zu verwenden, die vor Ort verfügbar und dadurch auch günstig sind. Bambus wächst schnell wieder nach und ist daher nachhaltig. Zudem ist es ein Material, mit dem die Rohingya gut umgehen können, sodass sie sich am Bau beteiligen können. Andere Materialien müssten von weit her angeschafft werden, was mehr Zeit braucht und auch teurer ist. Einige Materialien für dauerhafte Bauten (z. B. Beton) sind zudem verboten.



© Unienville/ Aurelie Marrier

INFOBLATT ROHINGYA-FLÜCHTLINGE

DAS VOLK DER ROHINGYA

Die Rohingya sind eine Minderheit im südostasiatischen Staat Myanmar. Der überwiegende Teil der Rohingya ist muslimischen Glaubens und unterscheidet sich damit von der buddhistischen Mehrheit in Myanmar. Fast alle Rohingya (über eine Million) sind im Westen von Myanmar beheimatet. Seit mehreren Generationen leben sie in dieser Region und betrachten sich als Staatsangehörige Myanmars. Von der Regierung werden sie jedoch nicht anerkannt, sondern gelten als staatenlose, illegale Einwanderer.

Ihr Alltag in Myanmar ist deshalb bereits seit Jahrzehnten von Unterdrückung, Ausgrenzung und Gewalt geprägt. So bleibt ihnen zum Beispiel der Zugang zu Bildungseinrichtungen, sozialen Diensten und dem Staatsdienst verwehrt und ihre Bewegungsfreiheit ist eingeschränkt. Die UNO beschrieb die Rohingya als «die am meisten verfolgte Minderheit der Welt».

#11 – Video: ARTE –
Sie jagen die Rohingyas bit.ly/jrz_11



#12 – Video: ZDF Logo – Rohingyas
auf der Flucht bit.ly/jrz_12



ROHINGYA AUF DER FLUCHT

In Myanmar kam es in der Vergangenheit immer wieder zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Gruppierungen der Rohingya und der Regierung. Dieser Gewalt fielen auch sehr viele unbeteiligte Menschen zum Opfer. Als die Gewalt 2017 ein nie da gewesenes Ausmass annahm, kam es zu einer Massenflucht von zahlreichen Rohingya nach Bangladesch. Gegen eine Million Rohingya, darunter viele Frauen und Kinder, haben seither in der Grenzregion um Cox's Bazar im Südosten Bangladeschs Schutz gesucht.

Aufgaben:

Was sind wohl die grössten Probleme & Herausforderungen im Kutupalong-Flüchtlingslager?

Versuche dich in die Lage der Rohingya-Flüchtlinge zu versetzen. Wie könnte man ihre Situation im Flüchtlingscamp in Bangladesch verbessern?

#13 – Video: Kutupalong-
Flüchtlingscamp bit.ly/jrz_13



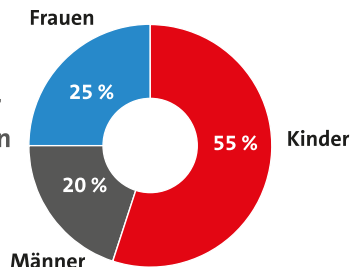
#14 – Link: Rohingya-Flüchtlingskrise
bit.ly/jrz_14



ROHINGYA IN MYANMAR & BANGLADESCH

Seit August 2017 sind **hunderttausende Rohingya** aus Myanmar geflohen. Im bitterarmen Nachbarland Bangladesch suchen sie Schutz.

Mehr als die **Hälfte** der geflüchteten Menschen sind **Kinder**



© Aktion Deutschland Hilft

DAS FLÜCHTLINGSCAMP IN BANGLADESCH

DIE GROSSEN PROBLEME IM FLÜCHTLINGSCAMP

Wohnraum und Unterkünfte

Das Flüchtlingscamp ist hoffnungslos überfüllt und die Flüchtlinge leben auf engstem Raum. Zahlreiche Familien wohnen in selbstgebauten Notunterkünften, die meist aus nicht mehr als Bambusstecken und dünnen Plastikplanen bestehen.

Dies ist besonders verheerend, da das Gebiet sehr hügelig und die Region im Südosten Bangladeschs oft von schlimmen Unwettern betroffen ist. Der Monsun und die starken Wirbelstürme sind eine grosse Bedrohung für die Menschen im Flüchtlingscamp. Die improvisierten Bauten können den Stürmen nicht standhalten und durch die starken Regenfälle kann es zu Überschwemmungen und Erdbeben kommen.

Ernährung, Wasserversorgung und Hygiene

Im Flüchtlingscamp gibt es kein fließendes Wasser und viel zu wenig sanitäre Anlagen. Die Hygienezustände im Flüchtlingscamp sind sehr schlecht. Dies fördert den Ausbruch von Krankheiten, die sich im dicht besiedelten Camp sehr schnell ausbreiten können.

Auch die Nahrungsmittelversorgung ist eine grosse Herausforderung. Im Camp leben über 300 000 Kinder, von denen jedes fünfte Kind akut unterernährt ist.



© Catholic Relief Services/Ismael Ferdous

Unmut der einheimischen Bevölkerung

Die einheimische Bevölkerung in Bangladesch hat sich anfangs sehr solidarisch gezeigt und Flüchtlinge mit Kleidern und Nahrung versorgt. Durch das ständige Wachstum des Flüchtlingscamps hat jedoch auch der Unmut der lokalen Bevölkerung zugenommen. Ein Einheimischer, der in der Nähe des Camps wohnt, äusserte sich folgendermassen:

«Sie machen unsere Bäume zu Brennholz. Wo heute ihre Lager stehen, waren früher Wald oder Plantagen. Davon lebten wir.»



© Caritas Schweiz/Nicola Malacarne

HILFE FÜR ROHINGYA-FLÜCHTLINGE

KONKRETE PROJEKTE IN BANGLADESCH:

Caritas Schweiz

Unter der Leitung von Caritas Schweiz werden unter anderem gemeinsam mit den Rohingya-Flüchtlingen 405 stabile Hütten aus Bambus gebaut, welche auch einem Sturm standhalten. Um die Hygienesituation langfristig zu verbessern, werden zudem 115 Grundwasser-Brunnen, 275 Latrinen und 180 Waschhäuser renoviert. Über 12000 Familien werden zudem mit Kochgas versorgt. Die Aktivitäten von Caritas Bangladesch kommen insgesamt 275000 Menschen zu Gute.

Medair

Ab November 2017 verteilte Medair über 4500 Bausätze für Unterkünfte, bestehend aus einer hochwertigen Plastikplanen, Zeltunterlagen aus Plastik sowie Seilen aus Nylon.

Die Flüchtlinge erhielten zudem dringend benötigte Hygienesets. Insgesamt profitierten über 22000 Menschen von den Projektaktivitäten.

Aufgaben:

Die Hütten im Flüchtlingscamp werden mehrheitlich aus Bambus gebaut.
Was sind die Vorteile von Bambus?
Was wären Alternativen?



© Catholic Relief Services/Ismail Ferdous

DAFÜR WERDEN SPENDEN GESAMMELT



Mit den Spendengeldern können Hilfsorganisationen Rohingya-Flüchtlinge mit den notwendigen Materialien für ein sicheres «Dach über dem Kopf» unterstützen und stabile Hütten für viele Familien errichten, die dem Wetter standhalten.